



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

PRESSEMITTEILUNG



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher
Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten

Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-645
Telefax (0711) 2063-14645
Mail: josef.frey3@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro

Tumringer Str. 199 (Eingang Grabenstraße)
79539 Lörrach
Telefon (07621) 7099090
Telefax (07621) 7099091
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de
www.josha-frey.de

Stuttgart, den 25. April 2018

Grüner Bürgermeisterkandidat Roland Matzker und Joshua Frey MdL zu Besuch bei den EWS Schönau

Bei einem Besuch in Schönau haben sich kürzlich Roland Matzker, Grüner Bürgermeisterkandidat für Schopfheim, und Joshua Frey, Grüner Landtagsabgeordneter, mit Alexander Sladek, Sebastian Sladek und Rolf Wetzel des Genossenschaftsvorstandes der Elektrizitätswerke Schönau ausgetauscht. Es sind Themen wie eine zukunftsfähige Energieversorgung in Schopfheim, die Energiewende und der Neubau auf dem Gelände der EWS zur Sprache gekommen.

Die EWS-Vorstände haben ihren Gästen einen Überblick, über ihre laufenden Projekte gegeben. Dabei unterstreicht Alexander Sladek: „Bei all unseren Projekten geht es uns um die Umsetzung der Energiewende, d.h. den Ausbau der Erneuerbaren Energien, als unabdingbarer Beitrag zum Klimaschutz. Dies ist nicht nur ein Anliegen unserer Genossenschaftler, sondern auch von vielen unserer Kunden, wie uns oft kommuniziert wird.“ Ein wichtiger Aspekt der Energiewende dabei sei die dezentrale Versorgung mit Strom aus Bürgerhand, bei der in Zukunft die Digitalisierung eine wichtige Rolle spielen wird. Deswegen sei es der EWS wichtig gewesen, mit einer Beteiligung beim Freiburger Start-up-Unternehmen „Oxygen Technologies“ einzusteigen. „Die Fachkenntnisse von Oxygen können uns z.B. dabei unterstützen Kundinnen und Kunden eine Software zur Verbrauchsoptimierung anzubieten,“ so Rolf Wetzel. Roland Matzker und Joshua Frey sehen die EWS als verlässlichen regionalen Partner für die Energiewende. „Für eine Weiterentwicklung der Energieversorgung brauchen wir auch in Schopfheim wichtige Impulse. Mir ist wichtig, dass die Energieversorgung erneuerbar aber auch vielfältig ist, mit zukunftsfähigen und netzsicheren Ansätzen,“ fordert Roland Matzker.

Die EWS sind auf vielen Ebenen dabei die Energiewende voranzubringen, so auch mit dem Windparkprojekt auf dem Zeller Blauen. Mit einer Realisierung dieses Projektes hätten Gemeinden die Möglichkeit, langfristig Finanzmittel für den eigenen Haushalt zu schaffen und gleichzeitig einen Beitrag zur erforderlichen Dezentralisierung der Stromgewinnung zu leisten. Roland Matzker ist überzeugt, dass die Sensibilität der Bürgerinnen und Bürger für die Notwendigkeit der Energiewende und für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sehr groß sei,

wie er z.B. bei Life-BürgerInnenbefragungen schon feststellen konnte. „Dafür braucht es aber auch eine frühzeitige Kommunikation von langfristigen politischen Projekten mit Bürgerinnen und Bürgern. Wir brauchen Kommunen des ‘Gehörtwerdens’,“ ist der Bürgermeisterkandidat überzeugt.

Joshua Frey betont: „Es ist wichtig, dass Anhörungs- und Beteiligungsprozesse eingehalten werden, dabei dürfen jedoch auch nicht übergeordnete Ziele und sachliche Betrachtungen außer Acht gelassen werden. Für das übergeordnete Landesziel der Energiewende braucht es klare Signale von den beteiligten Ministerien und bei den Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange vor Ort gehe ich von einer unabhängigen fachlichen Bewertung aus.“

Mit dem Spatenstich für das neue Gebäude in Schönau werde nun ein schon lange bestehender Platzmangel in Angriff genommen. Dadurch wird die mittlerweile auf 135 Personen angewachsene Belegschaft, die bisher auf sehr beengten Raum arbeiten musste, schon bald ausreichend Platz zum Arbeiten haben. Alexander Sladek betont: „Die EWS sind aufgrund des sehr familiären Arbeitsumfeldes durchaus ein attraktiver Arbeitgeber, trotzdem sind einige Stellen insbesondere in der Buchhaltung und in der IT weiterhin offen. Wir hoffen bis Ende Jahr diese Lücke schließen und damit auf 145 MitarbeiterInnen anwachsen zu können.“ „Es ist erfreulich, wenn sich im ländlichen Raum Unternehmen wie die EWS etablieren. Dadurch können Arbeitsplätze auf dem Land und Gewerbesteuer für die Gemeinde gesichert werden. Dies ist ein wesentlicher Faktor für einen lebendigen ländlichen Raum,“ ist Joshua Frey überzeugt.